

Kölner Dom, Köln



© Hohe Domkirche Köln, Dombauhütte / Foto: Matz und Schenk Hohe Domkirche Köln, Dombauhütte / Foto: Matz und Schenk

Referenzkenndaten

- **Baumaßnahme**
Fassadensanierung - Naturstein
- **Besichtigung möglich?**
Ja
- **Objekttyp**
Historisch geschützte / historisch wertvolle
Gebäude , Kirchen / Klöster
- **Objektadresse**
, 50667 Köln

Beschreibung

Als eine der größten Kathedralen im gotischen Baustil hat sich der Kölner Dom als Aushängeschild der Metropole am Rhein etabliert. Der 157 Meter hohe Bau ist die Kathedrale des Erzbistums Köln und Metropolitankirche der Kirchenprovinz Köln. Erbaut wurde der Dom von 1248 bis 1880. Seit 1996 zählt die römisch-katholische Kirche zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Problemstellung

Die Natursteinfassade des Dom war über Jahrzehnte durch natürliche Faktoren wie Sonne, Wind, Regen und Frost stark beeinträchtigt. Eine weitere Gefahr für den Stein war Schwefelsäure, die durch die Kombination von Schwefeldioxid und saurem Regen entstand. Diese hatte zur Folge, dass die Steine vergipsten und ihre verkrustete Oberfläche noch mehr toxische Flüssigkeit aufnahm. Als erste Instandsetzungsmaßnahme wurden betroffene Elemente der Fassade mit lösemittelfreien Steinfestigern auf Kieselsäureester-Basis behandelt, um die verwitterten und aufgelockerten Steine zu fixieren. Anschließend wurde eine hydrophobierende Imprägnierung appliziert. Das Material auf Silan-/Siloxanbasis verleiht der Fassade einen langanhaltenden Schutz vor Schlagregen und UV-Einstrahlung und reduziert die Verschmutzungsneigung des Gemäuers.

Eingesetzte Produktsysteme / Größen

› **KSE 300**

Art. Nr. 0720



› **KSE 510**

Art. Nr. 0625



› **Funcosil WS**

Art. Nr. 0614



Impressionen



©



©



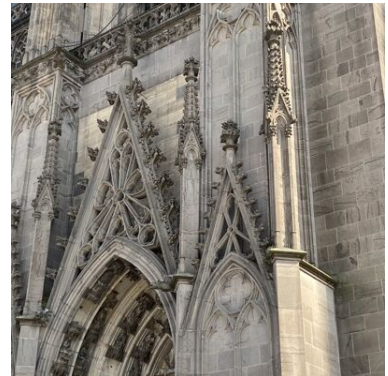
©



©



©



©

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.remmers.com/de/referenceDetail/39168>